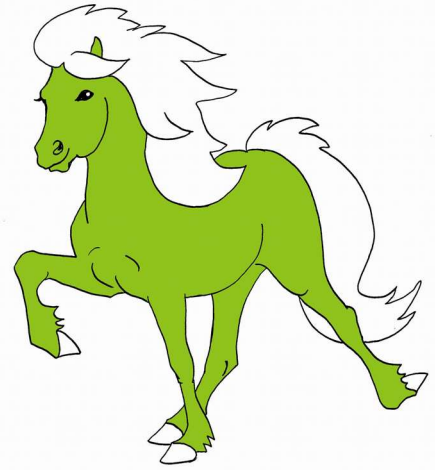


Ickelsbacher Newsletter

18. Ausgabe - Juni 2022



April, April...

Erik hat sich dieses Jahr zusammen mit Andrea richtig viel Mühe gegeben, uns in den April zu schicken. 😊

Meine Antwort in der Hofgruppe habe ich nach einem herzhaften Lachenfall auch schnell wieder gelöscht, damit ich diese supertolle Idee nicht vorzeitig verrate. Ich glaube, Erik und Andrea hatten den ganzen Tag einen riesigen Spaß 😊

Der Film verbreitete sich wohl sogar bis in Imkerkreise und schlug ordentliche Wellen.

Ganz großartig!

www.youtube.com/watch?v=wNVAShpT-PRY&t=14s



(Chrissi Rippl)

Osterrallye 2022

Am Ostersonntag starteten bei schönstem Frühlingwetter wieder mehrere Reiterinnen mit ihren Ponies paarweise zur traditionellen Osterrallye.

Kirsten und Rún hatten am vorherigen Tag die Strecke markiert. Und wir bekamen am Start einen Zettel

mit den zu suchenden Wegmarkierungen und der jeweils dazugehörenden Streckenbeschreibung.

Es waren also Aufmerksamkeit, Orientierungssinn und Ortskenntnis gefragt. Wir sollten aufgesprühte Markierungen in Form großer, pinkfarbener Ostereier mit Zahlen darin suchen.



Los ging es in ausreichendem zeitlichem Abstand vom Hof aus Richtung Waldrand und weiter zur Pferdeweide (keine Schafe) unterhalb des Galgenbergs.

Große rosa Ostereier sollten wohl zu finden sein. Waren sie aber nicht, denn was wären Ostereier ohne gute Verstecke? Mal waren sie am Boden, mal an einem Baumstamm, auf einem großen Stein oder hinter einer Weggabelung verborgen. Zuviel geschnuddelt, und schon waren wir vorbeigeritten.

Und auch die Streckenbeschreibungen mussten sehr genau gelesen und befolgt werden. Einige verpassten zunächst den Abzweig am Galgenberg und landeten bei der Grillhütte auf der anderen Seite der Landstraße. Und so löste sich die anfängliche Reihenfolge schnell in Wohlgefallen auf.

Andrea erwies sich als gute Fährten- und Ostereier-sucherin und wir erreichten glücklich die Schlucht,

Redaktion:

Chrissi Rippl, Kirsten Jurczek, Katja Schmidt
Layout: Chrissi Rippl – Tölter: Chrissi Rippl
Kontakt: crippl@t-online.de

an deren Ende Andrea wieder das Osterei am Boden fand. Es ging auf der Drei-Schranken-Runde weiter, und obwohl wir die nächsten Markierungen nicht fanden, ließ sich anhand der Streckenbeschreibungen der Weg erschließen. Zusätzliche Verwirrung bereiteten uns Baummarkierungen in der gleichen Farbe, ebenfalls mit Zahlen versehen, die wohl zur Holzfällung dienen.

Zwei entgegenkommende Großpferdereiterinnen hatten aufgrund der vielen Ponypaare schon auf eine Rallye getippt, rosa Ostereier waren ihnen aber nicht begegnet, so dass sie uns nicht weiterhelfen konnten. Nach einer knappen Stunde waren wir dann auf dem Rückweg zum Hof und nach und nach trudelten auch alle anderen wieder ein.



Bild: Chrissi Rippl

Nachdem unsere Ponies versorgt waren, ging es an die Suche des Osternestes, und auch das war nochmal eine Herausforderung für Andrea und mich. Irgendwo in der Stallgasse der Wallache sollte es versteckt sein. Als Stutenbesitzerinnen waren wir damit nun endgültig überfordert, und Kirsten musste schmunzelnd etwas Hilfestellung geben.

Es war eine rundum gelungene Rallye mit einiger Aufregung (ein Osternest war ganz verschwunden) und viel Spaß. Vielen Dank an Kirsten, die uns damit einen schönen und spannenden Ausritt geschenkt hat.

Grüne Soße gab es leider auch in diesem Jahr nicht, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass bald auch ein geselliges Zusammensein nach einer solch schönen Aktion wieder möglich sein wird.

(Ulla Hennecke)

IPZV Pferdeführerschein Umgang

Dieses Jahr fand erstmals ein Vorbereitungslehrgang auf den IPZV Pferdeführerschein Umgang bei uns statt. Seit 2021 ersetzt der IPZV Pferdeführerschein Umgang den IPZV Basispass. Auch wenn viele Inhalte gleichgeblieben sind, gibt es doch einige wesentliche Unterschiede. Es wird noch mehr Wert auf den verantwortungsvollen und sicheren

Umgang mit dem Pferd gelegt und so ist der praktische Teil der Prüfung auch um die Punkte „Vorführen beim Tierarzt“, „Freilassen auf die Weide“ und „Führen außerhalb des Hofgeländes“ erweitert worden. Um dies alles gründlich üben zu können, dauert der Lehrgang nun auch vier volle Kurstage.

Zu den ersten drei Kurstagen Ende April fanden sich sechs motivierte Teilnehmerinnen ein, die sich theoretisch und praktisch mit den Themen Umgang mit dem Pferd, Pferdepflege, Fütterung, Haltung, Tiererschutz, Transport, Gesunderhaltung sowie wesentliche Erkrankungen auseinandersetzen. Die Vorerfahrungen waren breit gestreut und gingen von einer nicht-reitenden Mutter über eine erwachsene Reitschülerin, die ausschließlich Schulpferde reitet, weiter zu jugendlichen Reit- und Pflegebeteiligten und hin zu jugendlichen Pony-Neubesitzerinnen. So waren auch die Möglichkeiten, die praktischen Aufgaben zwischen den Kurstagen zu üben, ganz unterschiedlich.

Zum vierten Kurstag Anfang Mai kamen dann die fünf Teilnehmerinnen, die sich zur Prüfung am Folgetag angemeldet hatten, zu einem Wiederholungs- und Übetag zusammen. Alle praktischen Kursinhalte wurden wiederholt und die Theorie vertieft und gegenseitig abgefragt. An diesem Tag konnte man schon sehen, wie viel sicherer alle die praktischen Aufgaben ausführen konnten und auch die Theorie war zu Hause gut geübt worden.

Aufgeregt trafen alle am nächsten Morgen am Hof ein. Doch auch in der Prüfungssituation konnten alle zeigen, was sie gelernt hatten. Am Ende konnte die Prüfungsvorsitzende Bea Hein allen zum Bestehen des IPZV Pferdeführerscheins Umgang gratulieren.



Bild: Kirsten Jurczek

(Kirsten Jurczek)

Erste Hilfe bei Reitunfällen

Ende Mai fuhren Ulla und ich zum Erste-Hilfe-Kurs für Reitunfälle in die Nähe von Schwalmstadt. Der Kurs ist ein – z. B. auch für Ersthelfer - anerkannter Erste-Hilfe-Kurs mit den Besonderheiten, dass er

sich auf typische Unfallsituationen von Reitern ausrichtet und dass Verletzungen mit Schminke und Kunstblut nachgestellt werden.

Veranstalter war der VFD Kreis Schwalm-Eder. Lehrgangleiter war Uwe Brolle, Inhaber der „Outdoor-First-Aid-Academy“. Uwe hat zahlreiche Ausbildungen in verschiedenen Bereichen der Rettung und Pflege durchlaufen und ist zudem ausgebildeter Visagist.

Nach der Vorstellungsrunde der Teilnehmer ging es auch gleich gut los: So wurden Ulla und ich mit zwei weiteren Teilnehmern von Uwe in den Stall mit angrenzender Scheune geführt und uns wurden Stellen zugewiesen, an denen wir uns „bewusstlos“ hinlegen sollten. Die übrigen Teilnehmer wurden sodann zur Hilfe gerufen und ich hatte das Glück, gleich als erste gefunden und in die stabile Seitenlage gedreht zu werden. Während ich bestens umsorgt wurde, blieben zwei andere der „bewusstlosen“ Teilnehmer jedoch unentdeckt, was gleich den ersten Lerneffekt bot: Dass es in Notfallsituationen nämlich immer wieder dazu kommt, dass mehrere betroffen sind (z. B. bei Vergiftungen) oder weil andere Personen bei dem Versuch zu helfen ebenfalls in Not geraten.

Über den Tag verteilt wurden verschiedene Szenarien dargestellt, sodass wir Teilnehmer uns immer wieder sowohl in der Situation des „Retters“, als auch der des Verletzten wiederfanden. Nach und nach kam auch die Schminke zum Einsatz: So fanden wir zum Beispiel eine kreidebleiche junge Frau im Heu, die – an dem Stück Traubenzucker in ihrer Hand erkennbar – offensichtlich unterzuckert war.

Das Kunstblut floss reichlich bei einem Unfall mit Pferd. Das Vorderbein des Pferdes wurde hiermit ebenso wie die Hände seiner Besitzer präpariert. Die Situation wurde den Rettern so erläutert, dass ein Pferd panisch wurde, sich verletzte und den Besitzern der Führstrick beim Versuch, das Pferd festzuhalten, durch die Hände gezogen wurde. Beim Anblick des als „panisches Pferd“ eingesetzten Häftlings, der in der Sonne schon fast eingedöst war, brauchten wir allerdings etwas Fantasie, um uns diese Situation vorzustellen.



Etwas länger dauerte die Vorbereitung des Gesichts der jungen Teilnehmerin, die von der Leiter vom Heuboden gefallen sein sollte. Sie wies die für einen Sturz auf den Kopf typischen Merkmale wie das „Brillenhämatom“ nebst Nasenbluten auf. „Schaurig-schön“ wirkte die durch einen Griff ins Triebwerk des Quads nahezu abgetrennte Hand einer anderen Teilnehmerin, die mit Hilfe einer ziemlich realistischen Gummi-Hand nachgestellt wurde.



Auch eine Reiterin, die etwas zu tief ins Glas geschaut hatte, wurde simuliert – als ob so etwas bei Reitern vorkommen würde...

Uwe sah sich an, wie wir in den einzelnen Situationen reagierten. In der Nachbesprechung jedes Falls wurde erörtert, was gut oder verbesserungswürdig war und was man darüber hinaus hätte organisieren sollen. Vieles konnten wir im Nachgang noch einmal gesondert üben, wie zum Beispiel den Transport einer verletzten Person mit Hilfe einer (Pferde-)Decke. Während der Besprechungen gab es auch viele hilfreiche Tipps von den Teilnehmern selbst, wie der Hinweis auf die App „Hilfe-im-Wald“, um in der Gegend vorhandene ausgewiesene Rettungspunkte zu finden.

Zum Abschluss machte Uwe uns noch mit verschiedenen Materialien außerhalb eines Erste-Hilfe-Kastens vertraut, die sich als sehr nützlich erwiesen haben. Unter anderem stellte er bestimmte Binden vor, mit denen man sich selbst notfalls einen Druckverband anlegen kann und die zudem so groß sind, dass sie auch bei einem Pferd zum Einsatz kommen können. Darüber hinaus hatte er zwei Defibrillatoren dabei, deren Bedienung er uns in Ruhe erklärte, sodass die Berührungsängste mit diesen Geräten bei allen Teilnehmern merklich schwanden.

Am Ende des Tages fanden wir uns etwas staubig vom Naturboden in der Scheune, mit Heu im Haar und an der Kleidung und zum Teil noch mit Kunstblut

und Schminke im Gesicht zur Schlussbesprechung zusammen. Das Urteil war einhellig: Der Tag hat sich gelohnt! Neben viel Wissen hatten wir auch jede Menge Spaß.

Es sollen ähnliche Erste-Hilfe-Kurse in dieser Form folgen, die ggf. andere Schwerpunkte haben (beispielsweise mehr Situationen, in denen auch Pferde eingebunden sind). Wenn es zeitlich passt, werde ich gerne wieder teilnehmen.

(Sibylle Blanck)

Anmerkung der Redaktion – Zur App „Hilfe im Wald“ kann Michi bestimmt noch weitere Infos geben. Sie ist bei ihrer Firma verantwortlich für diese App 😊

Ein Ritt zum Rinderstall

Es öffnet wieder und hat einen neuen Namen bekommen:

Das Waldgasthaus Rinderstall hat einen neuen Betreiber und heißt jetzt Rinderstall-Alm.

Am heutigen Himmelfahrtstag sollte es schon eine Woche vor der eigentlichen Eröffnung Bier und Bratwurst geben. Das nahmen wir zum Anlass, um mit unseren drei Ponies Sprengur, Glampi und Vigdis über den alten Segelflugplatz und den Ameisenpfad hin zu reiten.

Je näher wir kamen, desto häufiger standen kleine Grüppchen Bier trinkender Jungs am Wegesrand, und Glampi musste tatsächlich einmal seine Nase in einen Bollerwagen stecken, um zu schauen, was es damit auf sich hat. Ein Bier hat er aber nicht bekommen.

Als wir ankamen, war schon ordentlich was los, und wir parkten die Ponies am Rand der Wiese, wo sie genüsslich grasen konnten. Eine Anbindemöglichkeit gibt es noch nicht, doch ist auch das in Planung.

Nach einer ausgedehnten Pause mit Pommes, Bratwurst und ohne Bier, dafür mit nettem Kinderbesuch, ging es dann wieder zurück. Die Strecke ist abwechslungsreich mit Schotter- und Wiesenwegen, durch Wald oder das was davon noch übrig ist und mit herrlichen, weiten Ausblicken.

Die Ponies waren gut drauf und verstanden sich gut. Es war schön, mal wieder mit Anna und Glampi unterwegs zu sein. Wir hatten einen tollen Tag mit bestem Reitwetter.

Und ich bin wieder einmal beeindruckt von der wunderbaren Landschaft, dem abwechslungsreichen Gelände und den vielfältigen Reitmöglichkeiten rund um den Reiterhof Ickelsbach. Da gibt es noch viel zu entdecken.

(Ulla Hennecke)

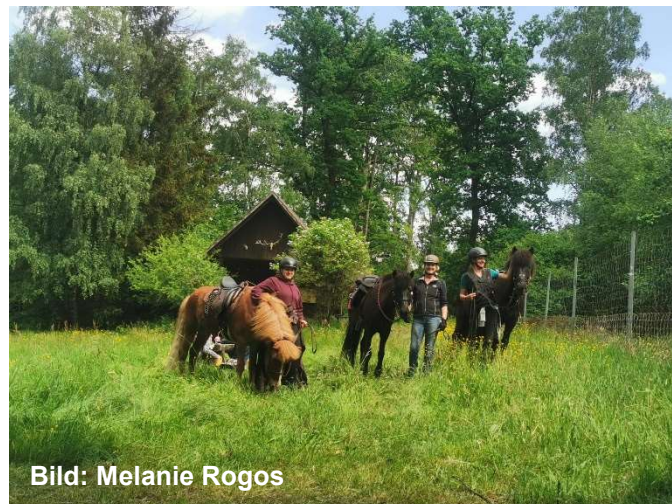


Bild: Melanie Rogos

Wir gratulieren

Wir veröffentlichen nur die Turnierergebnisse, die uns jeweils von den Reitern selber übermittelt werden.

Wir gratulieren sehr herzlich zu den folgenden Platzierungen:

OSI Trappistenhof 2022

Prüfung	Platz	Reiter	Pferd
Z1.D5	1.	Janine Berking	Flugfaxi frá Holtsmúla 1
Z1.TR	2.	Janine Berking	Flugfaxi frá Holtsmúla 1

Netzfundstücke

Für die Inhalte dieser Webseiten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Von uns wurde weder die Richtigkeit geprüft, noch wird rechtlich eine Haftung übernommen.

Eine italienische Seite, die wunderbare Animationen und wirklich gute Beiträge zu biomechanischen Zusammenhängen ins Netz stellt (bitte ggf. Google Übersetzer nutzen) <https://rieducazioneposturale-delcavallo.wordpress.com/>

Pferdewaage

Die Pferdewaage war nach längerer Zeit einmal wieder bei uns – und wir sind inzwischen derartig geübte Pferdewieger, dass der Zeitplan quasi unterschritten wurde.



Bild: Chrissi Rippl

Wenn ich an die ersten Male denke, als wir noch ganz viel üben mussten, um die Pferde auf den Teppich zu bekommen...

Selbst Fön schlendert inzwischen einfach drauf.

Zu wissen, wie viel das Pferd wiegt, ist so oft hilfreich. Und man täuscht sich da so schnell. Aber wenn ich mir so die Wiegekarten der Jahre anschau, dann finde ich, Fön hat sich gut gehalten.

Mit 16 Jahren 337 kg, mit 26 und viel trainierter 326 kg und nun in Rente noch richtig gute 319 kg. Immerhin ist sie nur 1,28 m groß. Ohne Eisen. 😊



Bild: Chrissi Rippl

(Chrissi Rippl)

Impressionen

Letztens ist uns eine Taube zugeflogen, die unseren Hof ganz toll fand...



Bild: Chrissi Rippl

...und die ersten Gewitter drohten



Bild: Chrissi Rippl

O'rupft is!



Bild: Chrissi Rippl



Bild: Chrissi Rippl



Bild: Chrissi Rippl



Bild: Chrissi Rippl